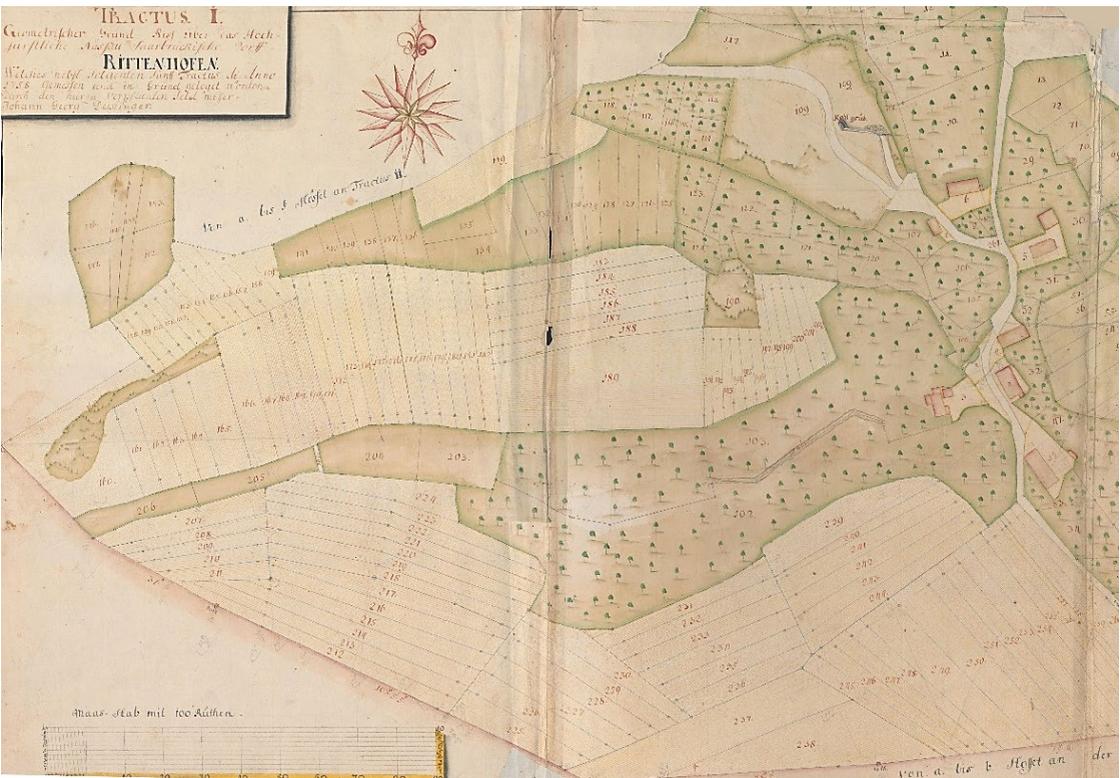


Maria Besse/Thomas Besse

Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760

Edition (in Auszügen)

mit Einleitung, Karte von 1759 und Erläuterungen





Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:

Stadt Püttlingen, Rathausplatz 1, 66346 Püttlingen

Ansprechpartner Stefan Handfest (Archiv)

Beiträge zur Geschichte des Köllertals, Band 18

Bannbücher Teil 3

in Verbindung mit dem

Heimatkundlichen Verein Köllertal e. V.

2. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg

Impressum

Redaktion und Satz: Thomas Besse, Riegelsberg

Püttlingen 2023

Copyright © 2023 by Thomas Besse

Titelbilder:

Traktus-Karten 1 bis 7 von 1759 zum Bannbuch von Rittenhofen
(aus: LASb Bestand Kat 286)

Inhalt

Seite

	Inhalt, Vorwort	3
1	Einleitung	4
2	Mess- und Bannprotokoll des Dorfes Rittenhofen 1760	6
3	Grenzbeschreibung von Rittenhofen von 1760	9
4	Weidgerechtigkeit und Holzrecht von Rittenhofen	15
5	Flurnamen von Rittenhofen	17
6	Rekapitulation	20
7	Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur	21

Vorwort

Den Anlass zu der vorliegenden Edition über das Mess- und Bannprotokoll des Nassau-Saarbrücker Feldmessers Deisinger von 1760, samt der Bannbeschreibung des Dorfes Rittenhofen, gaben die Grenzsteinwanderungen um Püttlingen, welche die Autoren seit dem Jahr 2019 anbieten. Nachdem im Jahr 2019 die erste Grenzsteinwanderung an der Banngrenze zu Bous durchgeführt und im Jahr 2021 die „Püttlinger Grenzstein-Tour“ veröffentlicht wurde, wurde im Jahr 2021 die Grenze um Kölln und Engelfangen erwandert und ein Jahr später publiziert. Im Winter 2022 fand die Umwanderung der Gemarkung von Rittenhofen und die Suche nach historischen Grenzsteinen statt. Grundlage hierfür bildete das Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760, das im Stadtarchiv Püttlingen verwahrt wird. Insbesondere die 1760er Bannbeschreibung gibt detaillierte Auskünfte über die Grenzsteinsetzung. Die im Landesarchiv in Saarbrücken erhalten gebliebenen 7 Traktus-Karten ergänzen die Beschreibung. Das historische Bannbuch, das im Folgenden in Auszügen publiziert wird, ist eine wertvolle Quelle sowohl für Sprachforscher (wegen der alten Flurnamen) als auch für Ahnenforscher, weil der Besitz ihrer Vorfahren dort im Detail Erwähnung findet.

Püttlingen, im Herbst 2023

Prof. Dr. Maria Besse und Thomas Besse

1 Einleitung

Das Dorf Rittenhofen gehörte, zusammen mit der *Sellerbacher Mühle* und *Kellermühle*, im 18. Jahrhundert zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken und dort zum Gemeindeamtsbezirk St. Johann und lag in der sogenannten Meierei vom *Kellertal*. Rittenhofen hatte ein Gericht und bestand aus einem Meier und 5 Gerichtsmännern.¹ Im Köllertal musste das Ackerland der Bauerngüter immer bei der Vogtei verbleiben, somit erhielten die Miterben nichts. Im Jahr 1739 entschied der Saarbrücker Fürst aber, dass das Ackerland steuerlich zu bewerten sei und den Miterben ihr Anteil vom Besitzer erstattet werden müsse. Eine ganze Vogtei bestand aus Haus, Scheune und Stall sowie drei Morgen Gemüse- und Obstgärten, 15 Millien² Heu- und Grummet-Wiesenland und sechs Morgen Feld- und Ackerland.

Um das Land besser taxieren zu können und die Bann- und Flurbücher fortzuschreiben, rief Fürst Wilhelm Heinrich mit Regierungsbefehl vom 22. Mai 1753 zur Vornahme einer Generalrenovatur auf. Damit sollten auch die über viele Jahre eingetretenen Streitigkeiten (*Strittig= und Mißhelligkeiten*) zwischen den Nachbarorten beseitigt werden. In der ganzen *Grafschaft Saarbrücken* waren alle Bänne, Häuser, Höfe, Gärten, Wiesen, Äcker, Wälder, Bösche, Hochwaldungen, Wege, Pfade, Triften, Flüsse, Bäche und Weiher usw. vermessen und taxiert worden. Die Renovatur unterstand dem Regierungsrat Philipp Jacob Lersé und Baudirektor Friedrich Joachim Stengel. Streitigkeiten, die nicht einvernehmlich bei der Renovatur vor Ort geschlichtet werden konnten, wurden vom Saarbrücker Oberamt entschieden. Außerdem fielen die Güter, deren Besitz unklar war, an den Landesherrn. Auf den Bännen sollten durchgehend auch Gewinnsteine (*Gewandt= Steine*) gesetzt werden, so wie dies auf der Rittenhofer Gemarkung und auch für den Forstwald *Fürst* erwähnt ist. Die Meier hatten dafür Sorge zu tragen, dass die Feldmesser die Grenzsteine schon zu

¹ Vgl. hierzu und zum Folgenden „Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch Rittenhofen“ von 1760 (Stadtarchiv Püttlingen B1 - 1010; Sittel 1845: 47, 75f., 84, 91, 297f.)

² *Millie* '500 kg, nur gebraucht beim Gewicht von Heu und Stroh' (LothWB 1: 363, frz. *millier*).

Anfang ihrer Messung vorfanden. Es war strikt verboten, die von den Feldmessern gesetzten Pflöcke ohne Erlaubnis auszureißen oder umzuhauen.

Rittenhofen wurde im Jahr 1760 von Feldmesser Johann Georg Deisinger begangen und vermessen. Er fertigte auch einen Riss, d. h. eine Kartenskizze, sowie die heute noch erhaltenen sechs kolorierten Traktuskarten und eine Übersichtskarte an.¹ Die Feldmesser mussten bei Eid schwören, dass sie eine genaue und sorgfältige Messung und spätere Aufzeichnung und Beschreibung der Grundstücke durchgeführt hatten. Bei dieser Renovatur wurde festgestellt, dass die Rittenhofer Gemarkung insgesamt $883 \frac{3}{8}$ Morgen und $28 \frac{1}{2}$ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Wäldern und sonstigem unbrauchbarem Land sowie Wegen umfasste. Sechs Vogteien wurden namentlich mit der jeweiligen Größenangabe erwähnt: 1. *Nicolaus Rupp* Jun. 131 Morgen, 2. *Nicolaus Rupp* Sen. 128 M., 3. *Jacob Woll* 124 M., 4. *Sebastian Albert* 126 M., 5. *Nicolaus Albert*² 123 M und 6. *Theobald Mauß* 123 M. Einzelne Grundstücke hatten *Peter Faust* und *Michel Lang* aus Kölln, *Matheiß Gläß* aus Engelfangen, *Jacob Velt* und *Jacob Scherer* aus Sellerbach, *Christoph Meÿer*, *Jacob Hauser*, *Mathias Foltz*, *Jacob Klein*, *Nickel Maas*, *Jacob Maaß* (alle aus Herchenbach) sowie *Peter* und *Nikolaus Türck* aus Niedersalbach.³ Die Gemeinde besaß $58 \frac{3}{4}$ Morgen und $11 \frac{3}{4}$ Ruten an Land. Die Kirche zu Kölln hatte $2 \frac{7}{8}$ Morgen und $\frac{3}{4}$ Ruten an Gärten und Wiesen. Der Saarbrücker „Herrschaft“ gehörten $6 \frac{3}{4}$ Morgen und $3 \frac{3}{4}$ Ruten Ackerland sowie $32 \frac{1}{4}$ Morgen an Wald. Davon wurden der Gemeinde Rittenhofen jedoch $11 \frac{1}{8}$ Morgen und 20 Ruten für das von der „Herrschaft“ zu Unrecht beanspruchte Weizenwäldchen laut Dekret vom 21. Dezember 1782 wieder zugeschlagen, denn die Gemeinde hatte hiergegen erfolgreich geklagt (vgl. LASb N-S II 2832). Hinsichtlich des Weiderechts war es den Rittenhofern laut Bannbuch erlaubt, den Langhalm entlang des Landgrabens bis zum Schwenzelborn zu genießen.

¹ LASb, Best. K 1373 1°: Karte zum Mess- und Bannbuch Kölln. 1759.

² Auf dem Titelblatt des hier untersuchten Bannbuches steht: Georg / Albert / Rittenhofen / 1815.

³ Zu weiterem Besitz siehe das Original des Bannbuches sowie die Auszüge im Nachlass Rug (LASb NL. Rug, Nr. 42).

2 Mess- und Bannprotokoll von Rittenhofen 1760¹

Nachdeme von Serenissimi Regentis [S. 2']
HochFürstl[icher] Durchlaucht wir unterschriebene
zu Renovatur² Commissariis gnädigst ernennet
worden und uns der gnädigste Auftrag ge=
schehen, das erforderliche beÿ der in hiesiger
Graffschafft Saarbrücken auf Höchst deroselben
gnädigsten Befehl vorgenommenen General=
Erneuerung zu besorgen; als haben wir zu
deßen unterthänigsten Befolgung das nach=
stehende Bannbuch [ü]ber das Dorf und Bann
Rittenhofen, welches der Feldmeßer Joh.
Georg Deißinger nach der ihme ertheilten
Instruction³, mit der allhießigen Saarbrücki=
schen Ruthe von 10 Werck=Schuhen deren 250
quatratRuthen auf einen Morgen gerechnet werden, aufge=
gemeßen und in eine richtige Charte gebracht
sofort die Notizzetteul vor jedem Besitzer
der darinnen enthaltenen Häußer und
G[ü]ther extrahiret⁴ und sie denen Eigenthüm=
mern zur revision⁵ ihrer Güther zugestellet
dieselbe aber zur Adjudication⁶ nach einigen
Wochen mit der unterschrifft der Interessent[en]
welche die Richtigkeit attestiret⁷ wieder [S. 3^v]

¹ Quelle hierzu und zum Folgenden: Stadtarchiv Püttlingen Bestand B1 – 1010.

² *Renovatur* '(erneute) Verzeichnung der für ein Gut oder in einem Gebiet gelten-
den Besitz- und Herrschaftsrechte' (DRW 9: 876).

³ *Instruktion* 'Anordnung, Anleitung' (DRW 6: 289).

⁴ *extrahieren* 'herausziehen' (GrFremdWB ⁴2007: 437).

⁵ *Revision* 'Durchsicht, Nachprüfung, Kontrolle' (GrFremdWB 2007: 1180).

⁶ *Adjudikation* 'Zuerkennung, Übertragung von Vermögen' (GrFremdWB 2007: 43).

⁷ *attestieren* 'bescheinigen, schriftlich bezeugen' (GrFremdWB 2007: 158).

gesamlet hat, auf das genaueste Examiniert¹,
und nach Maßgab des Befundes jedem Eigen=
thümer er seÿe Einheimisch oder AusBännig
sein Guth mit zuziehung hierzu erwehler
experten rechtmäßig adjudiciret, so fort des
Bannes Kundige dem angeben nach gewißen=
haffte Schätzern bestellet und verpflichtet,
welche die Grund=Stücke nach der anerkant[en]
Qualitæt Sub Lit: A. B. und C. Classificiret²
deme vorgängig, so dann das auf jede Classe
zu setzende Schatzungs Capital³ ausfündig
gemacht, als über Gärten, Wiesen, und
Ackerland, und jedem Grund=Stück fol=
gendes beÿgefüget, nicht weniger aber
die übrige der Gemeinde zugestandene
Gerechtsame⁴ diesem Bann buch incorporiret⁵
worden.

So geschehen Saarbrücken, d[en] 3^{ten} Martij 1760
J[ohann] F[riedrich] Stengel mppia⁶ Schmidt mp

[S. 3^r]

Meß und Bann Protocoll des Dorffes Rittenhofen

Auf HochFürstl[ich] gnädigsten Befehl

¹ *examinieren* 'prüfend untersuchen' (GrFremdWB 2007: 426).

² *klassifizieren* 'in Klassen einteilen, einordnen' (GrFremdWB 2007: 715).

³ *Schatzungskapital* 'Abgaben-, Steuersumme; zu besteuernde Kapitalgrundlage' (DRW 12: 312f.).

⁴ *Gerechtsame* '(Vor-)Recht, Berechtigung; Abgabe' (DRW 4: 284).

⁵ *inkorporieren* 'einverleiben' (GrFremdWB 2007: 627).

⁶ *manu propria* 'eigenhändig, mit eigener Hand' (Bruns 1898: 86).

beÿ der General Renovatur der Graffschafft
Saarbrücken, unter der Aufsicht derer hier
zu gnädigst ernanten Commissariorum, als
Herrn CamerRath und Bau=Director
Stengel und Herrn OberSchuldheißen Schmidt
mit der allhiesigen Saarbrückischen Ruthe
von 10 Werck= Schuhen deren 250 Quadrat
Ruthen auf einen Morgen gerechnet sind;
Im Jahr Christi 1758 gemeßen und in
eine richtige Charte worinnen sich alle Ge=
wannen und Grund=Stücke befinden, gebracht,
Tractus¹ weiß eingetheilet auch also mun=
diret² und jeden Tractus besonders Numeri=
ret durch den hierzu verpflichteten Feldmeßer.

Joh: Georg Deißinger

[S. 4^v]

Pro Nota³.

Der Rittenhoffer Bann ist in Ansehung der Hofgering
Gärten und Wiesen nach der Possession⁴ gemeßen,
das Ackerland aber auf die dermahlige Gemeinds=
Leuthe, deren 6 sind nach dem Quadrat Inhalt
Vertheilet und also jedes St[ü]ck versteinet worden;
Keinem, auch wenn er an einem Schadhafften Ort, weg
Graben oder Anwende, gefallen etwas zu gege=
ben, wie solches die Interessenten selbstem begehret
und durch ihre Unterschrift im Concept Bannbuch
attestirt haben.

[S. 4^r]

¹ *Tractus* 'ein Landstrich' (Krünitz s.v.).

² *mundieren* '(veraltet) ins Reine schreiben' (GrFremdWB 2007: 909).

³ *Nota* 'Anmerkung, Notiz' (GrFremdWB 2007: 942).

⁴ *Possession* 'Besitz (Rechtswissenschaft)' (GrFremdWB 2007: 1081).

3 Grenzbeschreibung von Rittenhofen von 1760

Grentz Beschreibung von Rittenhofen

Bannstein Welche ihren anfang nimt am Kühlberg
bey

N^o. 1. Einem dreÿbännigen Stein, am Weeg
nach Herchenbach, und den Ritten=
hofer Söllerbach und den Herchenbacher
Bann voneinander scheidet allwo der
Söllerbacher Bann verlaßen wird

mit und sich mit Herchenbach zwischen
Herchenbach. deren Ackerland, berg auf ziehet 88 ruthen
9 Schu bis zu

2. Einem Bannstein, oben auf dem Stein=
Hübel, von solchem etwas zur rechten=
Hand zwischen beyder Bänne Ackerl[and]
berg ab 50 Ruthen 7 Schuh biß
zu

3. Einem Bannstein in oberst Morstbach
von solchem in einem fast geraden
Winckel zur Lincken zwischen dem Ackerland [S. 5']
hinunter 61 Ruthen 3 Schuh biß

N^o zu

4. Einem Bannstein in unterst Morstbach
von diesem in einem vast geraden
Winckel zur rechten oben an Brencken
Feld hinüber 55 Ruthen 3 Schuh 7
Zoll biß zu

5. Einem Bannstein oben am Brencken=
feld, von diesem etwas zur lincken
45 Ruthen 5 Schuh biß zu

6. Einem Bannstein beÿ Rehmen Eich,
von welchem sich die Bannschiedung¹
in einem Stumpfen=Winckel zur
rechten berg auf ziehet 43° 4' 5" biß
zu

7. einem Bannstein beÿ Rehmen Eich,
sodann etwas Linckerhand hinüber
45 Ruthen 4 Schu 7 Zoll biß zu

8. Einem Bannstein oben an Rehmen=
Eich von dannen es sich linckerhand
mit einem Stumpfen=Winckel zwi=
schen beÿder Bänne Ackerland berg ab
ziehet 53 Ruthen und 9 Schuh biß

[S. 5']

No. zu

9 Einem Bannstein ober dem Zung=
brunnen, von da sich die Bannschiedung
linckerhand in einem Stumpfen Win=
ckel dem Zung Brunner Floß Grab[en]
nach seiner krum[m]en Furch hinunter
ziehet, 119 Ruthen 8 Schuh biß unten
an die Hahnen Heck, allwo 6 Ruthen
zurück in der Hahnen Heck rechter=
hand vom Floß, der

10^{te} Bannstein befindet und deswegen
rechterhand auf den Hübel gesetzt
worden damit er von dem Waßer
befreyet stehet, von diesem Floß ziehet
sich die Bannschiedung, zwischen der
Hahnenheck welche rechterhand auf
dem Herchenbacher Bann und dem Weitzen Wäld-
gen auf Rittenhofer Bann gelegen, und
beÿder Bänne aufstreckentes Ackerl[and]

¹ *Bannschiedung* siehe *Bannschiede* 'Banngrenze, Markungsgrenze' (DRW 1: 1221f.).

dem Floß, welches von dem sogenannten
Dümel Brunnen herunter komt, nach
seinen Krumen Lauf und Graben
hinauf 139 Ruthen 3 Schu

[S. 6^v]

mit
dem Herchen-
bacher Feld
zwischen den
Wällen

N^o biß zu

11. Einem Bannstein beÿm Dümelbron[n]en
allwo der Herchenbacher Bann ver=
laßen wird, und sich mit dem Feld
zwischen dem [sic] Wällen genant und
den Herchenbacher, von gnädigster
Herrschaft Forst Wald überlaßen
worden, Linckerhand in einem spitzen
Winckel hinüber 7 Ruthen allwo an
dem Landgraben¹ ein gehauener und
gesetzter Waldstein befindl[ich ist,]
von welchem sich der Rittenhofer
Bann dem Landgraben nach mit obig[em]
Herchenbacher Feld 63 Ruthen fort
ziehet biß an dem Herrschaftl.ⁿ Forst
Wald, allwo 2 Ruthen 6 Schu lincker=
hand über dem Landgraben ein Looß
Stein² gesetzt worden, und gehet so dann
die Rittenhöfer Bannschiedung mit dem
Herrschaftl[iche]n Forst=Wald, dem Landgrab[en]
nach deßen Krümen und Winckel auf
der Charte deutl[ich] zu ersehen –

[S. 6^r]

mit
gdgstr Herr-
schaft Forstwald.

N^o. 155 Ruthen 6 Schuh, allwo ein LooßStein
gesetzt worden, von diesem ferner

¹ *Landgraben* 'Graben zur Verteidigung eines Landes, auch Grenzgraben' (DRW 8: 440f.); zu den Landgräben siehe Besse/Besse 2022b.

² Vgl. „Minderversteigerung der Fertigung und Lieferung von 500 *Loossteinen*, zur Aussteinerung der städtischen Güter- und *Wiesenloose*“ (Amtsblatt des Rheinkreises vom 12. Mai 1836); vermutlich waren die Güter der Gemeinde entlang des Forstwaldes mit Lossteinen ausgesteint.

dem Graben nach etwas zur lincken
21 Ruthen daselbst der Gewinn Stein
zwischen dem Frames¹ Brunnen und
der Gewinn hinter dem Bruch Wäld=
gen gesetzt worden, von diesem
ferner dem Landgraben nach 65 Ruth[en]
5 Schuh fort ist aber mahl ein Gewan[n]
Stein zwischen der Gewinn hinter
dem BruchWäldgen und hinter der
Bruch Wieß gesetzt worden, von wel=
chem 9 Ruthen 4 Schuh fort ein Looß
Stein gesetzt worden, aber mahl 15 Ruth[en]
fort ist ein Looß Stein an dem Landgrab[en]
gesetzt worden, von welchem dem
Landgraben nach, 78 Ruthen 4 Schu
fort, der Gewinn Stein hinter der
Bruch Wieß und am AmelsBerg
am Landgraben gesetzt worden,
aber mahl 5 Ruthen 6 Schu etwas zur
rechten hand ist ein Looß Stein gesetzt [S. 7^v]
worden, und etwas zur Lincken 10 Ruth[en]
1 Schu ist aber mahl ein LooßStein ge=
setzt worden. von diesem etwas zur
Lincken 68 Ruthen 6 Schuh stehet wieder
ein Looß=Stein am LandGraben, noch
etwas weniges zur Lincken fort 32°
5´ stehet ein Looß=Stein von welchem
der Landgraben etwas zur rechten
ziehet 51 Ruthen, woselbsten auf den
AmelsBerg ein Gewinnstein gesetzt
worden und endl[ich] von diesem dem

¹ Auf der Traktus-Übersichtskarte als *Framers bronnen graben*, heute auf Geoportal Saarland als Gewinn „Beim Bramersbrunnen“ bezeichnet.

Landgraben nach etwas zur Lincken
40° 6' biß zu

- Nº 12. Einem dreÿbännigen Stein welcher den Herrschaftl[ichen] Forst=Wald, den Rittenhöfer und Cöllner Bann voneinander scheidet beÿ welchem der Herrschaftl[iche] Forst-Wald in dieser Beschreibung sich endiget oder verlaßen wird und sich mit Cöllen etwas zur Linken hand – 23 Ruthen 8 Schuh am Weeg welcher Weeg rechterhand auf dem Cöllner Bann liegt hierin ziehet biß zu [S. 7']
- Nº 13. Einem Bannstein am Weeg nach Cölln von welchem sich die Bannschiedung dem Weeg nach und zwar 32 Ruth[en] 4 Schuh fort ist der Cöllner Weeg abgesteint auf dem Cöllner Bann, von welchem Stein der Weeg rechterhand 34 Ruthen fort in einer kleinen Krüme oben an der Lang Wieß Ecken, abermahlen ein Weegstein gesetzt worden, von welchem die Bannschiedung ferner dem Weeg nach 36 Ruthen fort etwas zur linckenhand zieht biß zu dem
- 14^t. Einem Bannstein ober der Lang Wieß rechterhand der Weeg nach Cölln von dar in gerader Linie zwischen dem Rittenhöfer Ackerland und dem Weeg nach Cölln etwas zur lincken Hand 103 Ruth[en] 5 ½ Schu biß zu
- Nº 15 Einem Bannstein ober dem Kreuz von welchem sich die Bannschiedung zur Lincken Hand in gerader linie [S. 8']

den Weeg rechterhand auf den Cöllner
Bann laßent, hinunter zieht 78 Ruth[en]
5 Schu biß zu

16. Einem Bannstein unter dem Kreutz
von dar etwas zur linckenhand dem
Weeg rechterhand auf den Cöllner
Bann laßent, hinunter ziehet 79 Ruth[en]
4 Schu biß zu

17. Einem Bannstein nächst beÿm Cöllner
Schuhl Hauß von da sich die Bann=
scheidung den Berg hinunter fast
mitten auf Peter Fausten Von Cöl=
len seinen Hauß in gerader linie zie=
heit 57 Ruth[en] 7 Schu biß zu

N. 18. Einem Bannstein am grosen garten
von dar etwas zur rechten 33° 8'.
biß zu

19. Einem Bannstein ober der Hermes
Bach von da sich die Bannschiedung
etwas zur lincken gerader linie
durch die Hermes Wieß 31 Ruth[en] 5 Schu
hinüber ziehet biß zu

[S. 8^r]

N^o. 20. Einen Dreÿbännigen Stein unten
am Kühlberg stehend, welcher den Rit=
tenhofer[,] Cöllner und Söllerbacher
Bann von einander scheidet, allwo
in dieser Beschreibung der Cöll=
ner Bann sich endiget und der Rit=
tenhofer Bann, mit Söllerbach sich
etwas Linckerhand den Berg hinauf
ziehet 88 Ruth[en] 1 Schu biß zu

mit
Söllerbach

21. Einem Bannstein mitten am Kühlberg
rechter Hand der Weeg nach Herchenbach
ligt auf dem Söllerbacher Bann, von

dar etwaß weniges rechterhand beßer
dem Weeg nach in gerader linie berg
auf 71 Ruth[en] 2 Schu biß zu dem im
Anfang dieser beschreibung gedacht[en]
Stein N^o. 1 die Rittenhofer Bann=
beschreibung sich endet.

4 Weidgerechtigkeit und Holzrecht von Rittenhofen [S. 9']

Weýdgerechtigkeit und BeholtzigungsRecht der gemeinde Rittenhoffen.

Das Rittenhoffer Zug= und RindVieh suchet die Weýde nicht nur auf den unbeblünten feldern ihres Bannes, sondern auch in den ohnbehängten Herrschafft^l. Waldungen des Cöllertals wie auch im Wald der Forst genan[n]t, und den Langhalm zu denen Zeiten des Jahres, wie solche die Herrschafft^l.^e Forst ordnung beschräncket. Ingl. wann das Grum[m]et Von den Wießen ist, auf denen Wießen ihres Bannes bis den 1.^{t^{en}} Aprill des folgenden FrühJahres. Die Schweine genießen nebst der Weýde auf ihrem Bann, auch die Weýde und Eckermastung, respé dieß= und jenseits der Saar in den Herrschafft^l. Warnets Waldungen Jährl. biß den 23^{t^{en}} Aprill davon wird bißher Jährl. der demeth¹ an die Herrschafft^l.^e Rentheý² entrichtet, nehml. Von einem Jähr=

¹ *Demeth* 'Abgabe für das Eintreiben der Schweine in den Wald zur Eckermast; Schweinezehnt' (DRW 2: 746 s.v. *Dehem*), mhd. *dëhem*, *dëheme* m. (Lexer 1: 415). Die Köllertalgemeinden waren von der Abgabe des *Schwein=Dechtums* oder *Demeths* in den herrschaftlichen Waldungen befreit laut Dekret vom 21. Dezember 1789 (vgl. Sittel 1845: 532).

² *Renteý* siehe *Rentamt* 'insbesondere mit der Verwaltung von Einkünften betraute Behörde' (DRW 11: 878).

ling¹ 3 Batzen, Von 1 Mertzling² 6 X^r und Von 1 Erndferckel³ 1 Batzen, jedem gemeinsman[n] aber wird 1 Zucht Schwein und der gemeine Böhr⁴ im demeth frey gelassen.

Das SchaafVieh suchet die Weýde nur allein auf den Brach liegenden feldern dießes Bannes wie wohl auch mit dem RindVieh auf den Wießen, nach abgemehet[en] Grum[m]et⁵, biß den 1^{te[n]} Aprill des folgenden Frühjahrs. Geißen und Böcke werden niemahlen, als nur nach Vorschrift der Herrschafft. Forst ordnung zu halten erlaubet. [S. 10^v] Sonsten hat keine angrenzende Gemeinde einige Weýdgerechtigkeit mit einigerley Vieh zu prætentiren, wie dann auch die Gemeinde Rittenhoffen selbstens nirgends wo anderst als wie forn gedacht die Weýde Vor ihr Vieh suchen darf, als nur im Schwentzelborn im forst den Langhalm, so weit es der Landgraben scheidet. Das Herrschafft. Bucherbacher Hamel und Schaaf Vieh aber be / streicht diesen Bann wöchentl. 2 mahl. Dießer Gemeinde stehet anbeý krafft gndgst^r Resolution S^mi Hochfürstl. Durchl^t Vom 10^t Xbr. 1759 das Beholtzigungs Recht in den Waldungen, wo sie solches hergebracht, dergestalt zu, daß ihnen in solchen Waldungen alles Lager und Leßholzte, auch Stöcke auszumachen und sich zum nöthigen Brand zu bedienen verstattet seýn solle.

NB. Vorstehende Weýdgerechtigkeit welche Von den Unterthanen und Herrschafft. Meýer angegeben und Von fürstl.^z Rent Cam[m]er attestiret worden, wie auch Forstamts wegen, ist orriginaliter in dem Concept Bannbuch dieses Dorffes eingebunden und befindlich.

¹ *Jährling* 'einjähriges Schwein' (PfälzWB 3: 1332 s.v. *Jahrsau*).

² *Märzling* 'Ferkel, die im März geboren wurden' (SchweizWB 432).

³ *Ernteferkel* 'während der Erntezeit geborenes Ferkel' (Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch 2: 495).

⁴ *Ber* 'Zuchteber' (RheinWB 1: 615).

⁵ *Grummet* 'der zweite Grasschnitt' (PfälzWB 3: 469).

5 Flurnamen von Rittenhofen¹

[S. 187^r]

Register

derer in diesem Bann Buch Von Rittenhoffen enthaltenen Güther Stucken nach der Benennung ihrer Laage Secundum ordinem Alphabeticum² eingerichtet.

A.

Tract: N^o

biß

Wiesen die Altwieß	1. 142-147.
Ackerland am Ammelsberg	2. 36. 61.
Ackerland beým Am[m]els Brunnen	2. 62. 79.
Ackerland ober der Altwieß	2. 80. 103.
Ackerland in den AemaisenBösch	5. 1. 30.

B.

Wiesen die BreithWiesen	1. 48. 57.
Gärten im Bongert	1. 105. 107.
Ackerland auf Bruch:Rech	3. 26. 37.
Ackerland ober der Bruch Wieß	3. 38. 43.
[S. 188 ^v] Wiesen die Bruch Wiesen	3. 44. – 46.
Ackerland hinter der Bruch Wieß	3. 47. 64.
Ackerland hinter dem Bruch Wäldgen	3. 65. 83.
Wald das Buch Waldgen	3. 84.
Ackerland das Brenckenfeld	5. 86. 103.

C

Garten am Weeg nach Cöllen	1. 33. 35.
Ackerland beým Creutz	1. 237. 238.

D

Häuser und Hofgering im Dorff	1. 1. 7.
Gärten im Dorff	1. 8. 9.
Weeg durchs Dorff	1. 261.

¹ Zur Lokalisierung der Herchenbacher Flurnamen siehe auch Gillet 1993: 72f. und im Internet unter www.geoportal.saarland.de.

² lat. *secundum ordinem alphabeticum* 'in alphabetischer Reihenfolge'.

Ackerland beým Dümelbrunnen 4. 31. 43.

E

F [S. 188^r]

Garten auf Felgen 1. 108. ^{biß}
Ackerland auf Felgen 1. 109.
Krepp auf Felchen 1. 113. 118.
Ackerland auf dem Feld 1. 245. 260.
Ackerland beým Framers Brunnen 4. 1. 30.

G

Gärten im Grosen Garten 1. 44. 45.
Garten in den Grosen Gärten 1. 102. 103.
Ackerland am Grosen Garten 1. 231. 231.
Ackerland beým Gänß Brunnen 1. 239. 244.

H

Gärten in den Hanff Gärten 1. 37. 43.
Gärten vor dem Hanff Garten 1. 45 ½ 47.
[S. 189^v] Wiesen die klein u. grose Hermes Wiesen 1. 81 ^{biß} 99.
Garten an der Hermes Wieß 1. 100.
Ackerland an der Hermes Wieß 1. 101.
Ackerland beym Heßelbrunnen 3. 23. 25.
Wiesen die Heßel Wieß 4. 63. 67.
Ackerland beý der Hahnenheck 5. 48 ½ 60.
Ackerland ob der Hermes Wieß 6. 32. 49.

J

K

Ackerland beý den Kalchofen 1. 36.
Garten am Kühlberg 1. 74. 80.

K [S. 189^r]

Ackerland an der Kohl Wieß 1. 119.
Garten in den Kohlen Gärten 1. 120 ^{biß} 124.
Wiesen in den Kohlen Wiesen 1. 125 – 135.
Garten ob der Kohl Wieß 1. 136 – 141.
Ackerland ob der Kohl Wieß 1. 148. 159.

Ackerland außen auf dem Kohlenberg	1.	160.	182.
Ackerland mitten auf dem Kohlenberg	1.	183.	189.
Ackerland unten am Kohlberg	1.	190.	202.
Ackerland in der Küll	2.	18.	35.
Ackerland beim Kurst Brunnen	5.	43.	48.
Krepp die unterst mitt. u. oberst Krepp	6.	1.	19.
Ackerland vornen an der Krepp	6.	20.	31.
Ackerland am Kühlberg	6.	95.	120.

L

Gärten die Lang Gärten	1.	10.	10.
Ackerland an der Lang Fluhr	1.	110.	
[S. 190 ^v] Gärten in der Lang Wieß	1.	203.	bis 206.
Ackerland an und ober der Lang Wieß	1.	207.	224.
Weeg zwischen den Lang WießGärten	1.	262.	
Ackerland auf der Lang Fuhr	3.	1.	22.

M

Ackerland in unterst MorstBach	6.	56.	65.
Ackerland in oberst Morstbach	6.	66.	78,

N / O / P / Q

R

[S. 190^r]

Gärten hinter der alten Ruppen Hauß	1.	29.	bis 31.
Ackerland beim Rehmen Eich	5.	67.	85.

S

Wiesen die Süß Wiesen	1.	58.	63.
Gärten die Sauer WießGärten	1.	64.	67.
Wiesen die Sauer Wiesen	1.	68.	73.
Ackerland in den Stumppen	1.	225.	230.
Ackerland unter den Steinbruch	2.	1.	17.
Wiesen die Scheerers Wiesen	4.	53.	62.
[S. 191 ^v] Ackerland ober der Scheerers Wieß	5.	37.	bis 42.
Ackerland unter dem Steinhübel	6.	50.	55.
Ackerland auf dem Steinhübel	6.	79.	94.

	T		
	V		
Garten an der Viehtränck		1.	104.
	W		
Wiesen in Wiedenhofen		1.	20. 28.
Gärten hinter Wollen Hauß		1.	32.
			[S. 191 ^r]
Wiesen im Wiesgen		1.	111. ^{biß} 112.
Wald das Weitzen Wäldgen		4.	43 ½ –
Ackerland das Weitzen feld		4.	44. – 52.
Ackerland ober Wiedenhofen		5.	31. 36.
	X / Y		
	Z		
Ackerland beÿm Zung Brunnen		5.	61. 66.

6 Rekapitulation

Recapitulatio¹

[S. 196^r]

der in diesem Bannbuch aber haubt befindl.
Güther als an

	[Morgen]	[Ruthen]
Hofgering	2 ⁷ / ₈	3 ¼
Gärten	96 ³ / ₄	2 ¼
Wießen	61 ¼	17 ¼
Ackerland	682 ⁷ / ₈	5 ³ / ₄
Waldungen	32 ¼	27
Unbrauchbar und Weege	7 ¼	4 ¼

Summa totalis	883 ³ / ₈	28 ½

¹ Vgl. *Rekapitulation* 'kurze Wiederholung des Gesagten' (Krünitz s.v.).

7 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

[Internetadressen: Zugriff alle 18.9.2023]

Amtsblatt des Rheinkreises vom 12. Mai 1836.

Besse, Maria/Besse, Thomas: Historische Grenzsteine um Alt-Püttlingen: Der Grenzzug zw. Püttlingen und dem Großwald (1788). In: Köllertaler Bote Nr. 41, 2015, S. 3–15.

Besse, Maria/Besse, Thomas: Püttlinger Grenzstein-Tour. Püttlingen 2022 [2022a].

Besse, Maria/Besse, Thomas: Köllertaler Landgraben. Püttlingen 2022 [2022b].

Besse, Maria/Besse, Thomas: Bannbeschreibung des Dorfes Rittenhofen von 1758 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2023.

Besse, Maria/Besse, Thomas: Grenzbeschreibung der Dörfer Kölln und Engelfangen von 1759 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2022.

Besse, Maria/Besse, Thomas/Handfest, Stefan: Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2021.

Besse, Maria/Besse, Thomas/Volkmar, Timo: Grenzbeschreibung um Kölln und Engelfangen von 1759 und Sagen aus dem Köllertal. In: Köllertaler Bote Nr. 55, 2022, S. 6–13.

Besse, Maria/Besse, Thomas/Volkmar, Timo: Grenzbeschreibung um Rittenhofen von 1758 und Landgraben am herrschaftlichen Forstwald Fürst: In: Köllertaler Bote Nr. 56, 2023 S. 15–27 [2023a].

Besse, Maria/Besse, Thomas/Volkmar, Timo: Vermessung von Rittenhofen und Herchenbach samt Wäldern im Jahr 1742. In: Köllertaler Bote Nr. 57, 2023, S. 13–20 [2023b].

Bruns, Karl: Verdeutschung der hauptsächlichsten im Verkehre der Gerichts- und Verwaltungsbehörden gebrauchten Fremdwörter. Berlin 1898.

DRW = Deutsches Rechtswörterbuch unter <http://woerterbuchnetz.de>.

Geoportal Saarland unter <http://www.geoportal-saar.de>.

Gillet, Josef: Flurnamen und Ortsnamen in Püttlingen und im Köllertal. Püttlingen 1993.

Grenzsteinforum Besse unter <http://www.de.abesse.de/grenzsteine.html>.

GrFremdWB 2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Mannheim 2007.

Krünitz = Oekonomische Encyklopaedie von Joh. Georg Krünitz unter www.woerterbuchnetz.de.

LASb, Best. K 1373 1°: Karte zum Mess- und Bannbuch Kölln von Feldmesser Deisinger. 1759.

LASb, Best. N-S II 2832: Die Klage der Gemeinde Rittenhofen gegen das fürstliche Oberforstamt und Vergleich wegen der Büsche. 1744 – 1782.

LASb NL. Rug, Nr. 42: Nachlass des Pfarrers Karl Rug zu Kölln (Bannbücher).

Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsche Handwörterbuch. Leipzig 1872.

LothWB = Lothringisches Wörterbuch <http://woerterbuchnetz.de>.

Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Bd. 2. Köln 2006.

PfälzWB = Pfälzisches Wörterbuch unter www.woerterbuchnetz.de.

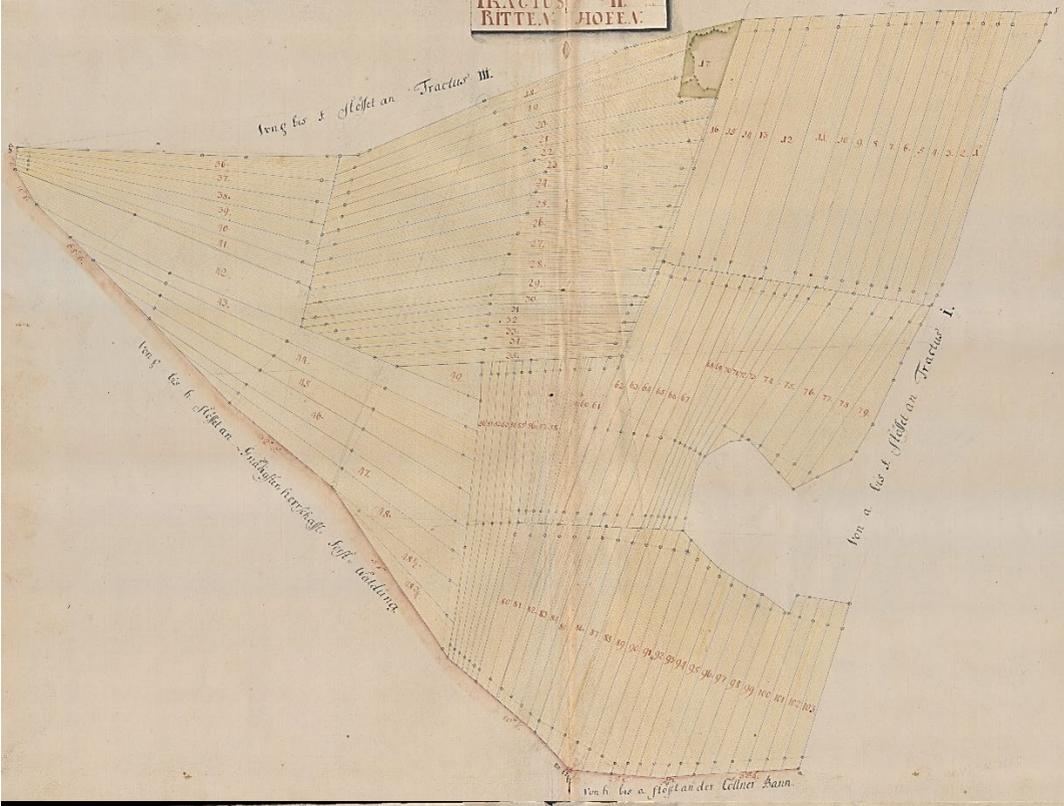
RheinWB = Rheinisches Wörterbuch unter www.woerterbuchnetz.de.

SchweizWB = Schweizerisches Idiotikon: Schweizerdeutsches Wörterbuch. Zürich 2013.

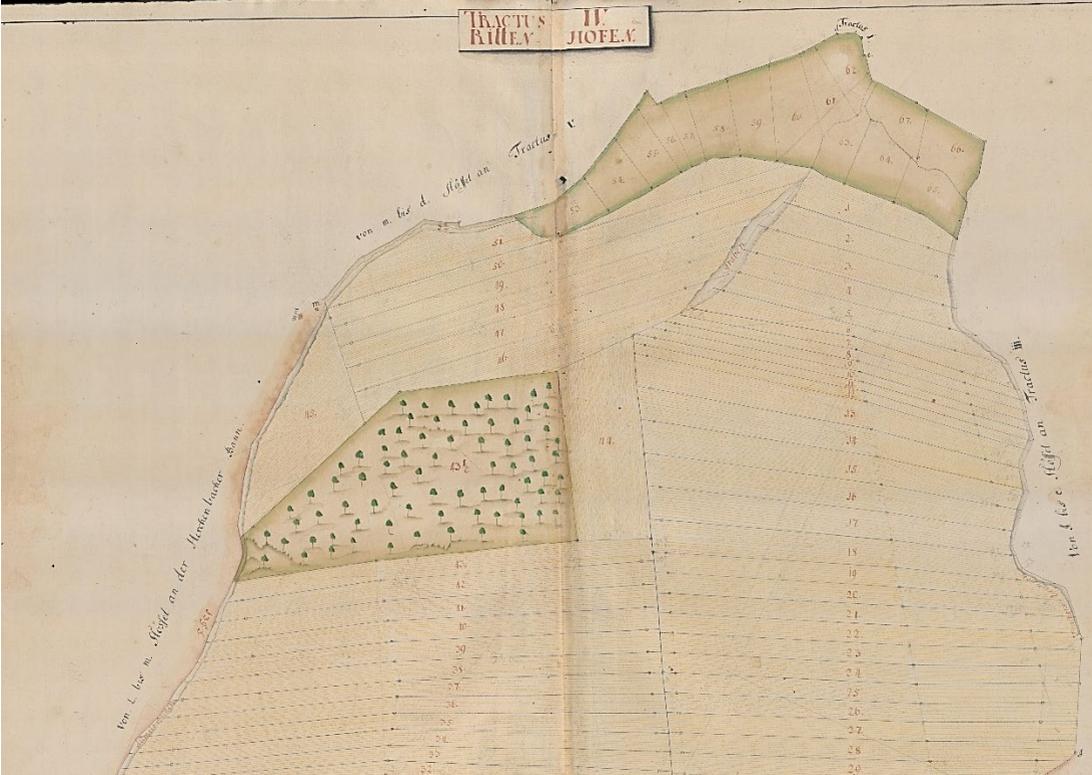
Sittel, Johann Mathias: Provinzial- und Partikular-Gesetze und Verordnungen. Bd. 1. Trier 1843.

Stadtarchiv Püttlingen, Best. B1 – 1010: Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch Rittenhofen, 1760 (199 Seiten digital inkl. Deckblatt).

TRACTUS II JOFEA



TRACTUS II JOFEA



TRACTUS V
RIVERA HOTELA



TRACTUS VI
RIVERA HOTELA



